

Steuerschlupflöcher bleiben weiterhin zu vermeiden

Der Nationalrat wird über Anpassungen beim Verrechnungssteuergesetz und über die Abschaffung der Stempelsteuer entscheiden. Die Mehrheit der Wirtschaftskommission (WAK) wollte mit einer Verschleierungstaktik die Stempelsteuer Schritt für Schritt abschaffen. Das hätte zu Steuerausfällen von mindestens 2,2 Milliarden Franken geführt, die dem Staat zur Finanzierung wichtiger Dienstleistungen für die Bevölkerung fehlen würden. Unter dem Druck des zur Zeit laufenden SP-Referendums zur ersten Tranche der Stempelsteuerabschaffung hat die WAK be-

schlossen, vorläufig auf weitere Schritte bei der Stempelsteuer zu verzichten. Man darf sich aber nicht täuschen lassen: Sobald es politisch opportunistisch ist, wird diese Vorlage wieder aus der Schublade gezogen, von der vor allem die Finanzbranche und Konzerne profitieren würden. Die SP bekämpft jede Ausweitung oder Schaffung von Steuerschlupflöchern und setzt sich weiterhin für ein gerechtes Steuersystem ein.

Zur Debatte stehen auch Vorstösse für ein Impulsprogramm für den Tourismus. Der Tourismus spielt in Luzern eine wichtige Rolle, sowohl wirtschaftlich wie auch regional-,

umwelt- und kulturpolitisch. Er ist besonders betroffen von der Coronakrise. Wirksame Investitionsprogramme, die im Einklang mit den Klimazielen zu mehr Nachhaltigkeit beitragen, sind nicht nur für den alpinen Tourismus erforderlich, auch der Städtetourismus braucht entsprechende Förderinstrumente.



Prisca Birrer-Heimo, Rothenburg